

# KONZEPTION

---

## der Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus Weil im Schönbuch

---



**Michael Groh**

**Bereichsleiter Kommunale Jugendsozialarbeit**



***Niko Bittner & Mahendra Scharf***

**Jugendsozialarbeit Weil im Schönbuch**

---

**Gemeinde Weil im Schönbuch**



## INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1: Leitbild.....	3
Kapitel 2: Allgemeine Rahmenbedingungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Waldhauses .....	6
Definition Offene Kinder- und Jugendarbeit .....	6
Rechtliche Grundlagen .....	7
Zielgruppen.....	7
Arbeitsprinzipien .....	8
Kapitel 3: Strukturelle Rahmenbedingungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Waldhauses .....	10
Dienst- und Fachaufsicht .....	10
Personal.....	10
Öffnungszeiten .....	11
Räumlichkeiten.....	11
Finanzierungen .....	11
Vernetzung und Kooperationen .....	12
Öffentlichkeitsarbeit.....	12
Kapitel 4: Inhaltlicher Rahmen / Angebote/ Produkte.....	13
Kochen (Inhaltlich Spezifisches Angebot).....	13
ACTIONTIME (Offener Bereich) .....	15
Abschlussstag Sport-Und Freizeitcamp (Gemeinwesenarbeit) .....	16
Team Time AG (Kooperation mit Ganztagesbetreuung) .....	17
Girls Crew (Zielgruppenspezifisches Angebot).....	18
Offener Treff (Offener Bereich).....	19
Annex A.....	21

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Trägerschaft der Waldhaus – Jugendhilfe (im Folgenden kurz: Waldhaus-OKJA) orientiert sich am Waldhaus-Leitbild. Die Leitsätze des Waldhauses haben für das Arbeitsfeld der OKJA eine zum Teil spezifische Bedeutung und werden folgendermaßen interpretiert:

Waldhaus Leitbild	Leitsatz der Waldhaus-OKJA
<p>Die Jugend von heute ... sind die Erwachsenen von morgen.</p> <p>Wir kümmern uns.</p>	
<p>Sozial. Engagiert.</p> <p>Verantwortungsbewusst.</p>	
<p>1. Wir sind für Jugendliche, Heranwachsende und junge Familien da, die in Schwierigkeiten geraten sind oder zu geraten drohen.</p>	<p>1. Wir sind für alle jungen Menschen (<i>oder: Kinder und Jugendliche</i>) in der Gemeinde da und machen offene Angebote für verschiedene Altersgruppen, die von diesen freiwillig genutzt werden können.</p>
<p>2. Durch unsere Arbeit leisten wir einen Beitrag dazu, ihre Lebenssituation und Entwicklungs-Chancen zu verbessern.</p>	<p>2. Wir übertragen jungen Menschen (<i>oder: Kindern und Jugendlichen</i>) Verantwortung und geben ihnen Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung. Damit leisten wir einen Beitrag dazu, ihre Lebenssituation und Entwicklungs-Chancen zu verbessern.</p>
<p>3. Wir sind Partner und Ansprechpartner für alle, die sich um die Erziehung, Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen kümmern. Zu unseren Stärken vor Ort zählt die Vernetzung von Jugendarbeit und Schule.</p>	<p>3. Wir stehen allen, die mit Kindern und Jugendlichen der Gemeinde zu tun haben, als Netzwerkpartner zur Verfügung.</p>
<p>4. Gemeinsam mit unseren Partnern fördern wir die persönliche und berufliche</p>	<p>4. Wir fördern die persönliche Entwicklung junger Menschen (<i>oder: von Kindern</i>)</p>

Entwicklung von Jugendlichen und Heranwachsenden.	<i>und Jugendlichen)</i> gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern (z.B. Schule, Eltern, Jugendhilfe).
<b>Kooperativ. Kreativ. Kompetent.</b>	
5. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern entwickeln wir Hilfepläne, die an die persönliche Situation der Betroffenen angepasst sind.	5. Wir unterstützen junge Menschen ( <i>oder: Kinder und Jugendliche</i> ) ihrer Situation entsprechend.
6. Wir lösen Probleme kreativ und kompetent. Dazu nutzen wir zunächst das Wissen und die Erfahrungen aller MitarbeiterInnen des Waldhauses. Finden wir auf diese Weise keine Lösung, ziehen wir externe Fachleute hinzu.	6. Wir nutzen bei Problemen auch das Wissen und die Erfahrungen anderer MitarbeiterInnen des Waldhauses. Wenn nötig, ziehen wir zusätzlich externe Fachleute hinzu.
7. Wir binden das Umfeld (Familie, Schule, Lehrstelle etc.) der Jugendlichen in unsere Arbeit mit ein. Ebenso wie das soziale Netzwerk (wie z.B. JugendgerichtshelferInnen oder JugendtherapeutInnen).	7. Wenn es ihnen hilft, beziehen wir das Umfeld der jungen Menschen ( <i>oder: Kinder und Jugendlichen</i> ) in unsere Arbeit mit ein.
8. Auch in brenzligen Situationen kann man auf uns zählen.	8. Jungen Menschen ( <i>oder: Kinder und Jugendliche</i> ) können sich in jeglicher Situation an uns wenden und auf uns zählen.
<b>Lebensnah. Nachhaltig. Nachvollziehbar.</b>	
9. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Alltag der von uns betreuten Menschen und wie sie ihn konkret bewältigen können.	9. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Alltag unserer Besucher*innen sowie deren aktuelle Themen und Anliegen.
10. Wir handeln verantwortungsvoll gegenüber unserer Umwelt.	10. Ein Ziel unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit ist die Bewusstmachung der Verantwortung für die Umwelt und ein

	gutes Miteinander durch unsere Vorbildfunktion.
11. Jede und jeder Einzelne trägt Verantwortung dafür, dass unsere Einrichtungen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt werden.	11. Jede und jeder, die/der Verantwortung im Jugendhaus übernimmt, trägt auch Verantwortung dafür, dass unsere Einrichtung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird.
12. Bei allem, was wir tun, achten wir darauf, dass Maßnahmen und Entscheidungen transparent und nachvollziehbar sind.	12. Bei allem, was wir tun, achten wir darauf, dass Maßnahmen und Entscheidungen transparent und nachvollziehbar sind, sowohl für Partner als auch für junge Menschen ( <i>oder: Kinder und Jugendliche</i> ).

## KAPITEL 2: ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT DES WALDHAUSES

### DEFINITION OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die Jugendhäuser und Jugendtreffs in Trägerschaft des Waldhauses verstehen sich entsprechend der von der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden Württemberg e.V. (AGJF) gefassten Definition der Offenen Jugendarbeit (s.u.). Ihre Besonderheit besteht jedoch darin, dass sie mit der Gesamtheit der Waldhaus-Jugend(sozial)arbeit in einer Kommune (i.d.R. Waldhaus-Jugendreferat und Waldhaus-Schulsozialarbeit, z.T. auch Waldhaus-Mobile Jugendarbeit) in einer kommunalen Teamstruktur eng verknüpft sind und dadurch Ressourcen vor Ort synergetisch nutzen. Zudem steht sie in Verbindung mit den anderen Arbeitsbereichen des Waldhauses (Hilfen zur Erziehung, Jugendberufshilfe sowie weitere Projekte) und kann somit Träger-intern auf Kompetenzen im breiten Feld der Jugendhilfe zurückgreifen.

„Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft mitwirken. Kinder und Jugendliche an den Prozessen unserer Gesellschaft beteiligen heißt: Ressourcen vor Defizite stellen, Selbstwert aufbauen, Identifikation mit der Gesellschaft schaffen, integrieren und Gesundheitsförderung betreiben. Offene Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich von verbandlichen oder schulischen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre äußerst unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können“<sup>1</sup>.

„Ihre zentrale Methode ist das Angebot eines offenen, gestaltbaren Raumes, in dem Kinder und Jugendliche ihre Ideen umsetzen, ihre Fähigkeiten erkennen und erproben und sich selber als wirksam erfahren können. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Die fachliche Basis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit besteht nicht in einem spezifischen methodischen Ansatz, sondern in einer achtsamen, aufmerksamen Haltung den Themen, Anliegen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gegenüber. Diese Themen werden (...) aufgegriffen und so Gelegenheiten zur Persönlichkeitsentwicklung geschaffen. Offene Kinder- und Jugendarbeit handelt im Auftrag der Jugendlichen. Sie übernimmt keine ordnungspolitischen Aufgaben, übt keinen Zwang oder Kontrolle aus. Sie handelt auf der Basis

---

<sup>1</sup>Offene Kinder- und Jugendarbeit. Grundsätze und Leistungen. AGJF, Stuttgart, o.J., S. 3-4 in Bezug auf: Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen. Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz, 2007, S. 3

gegenseitiger Wertschätzung und als Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen“<sup>2</sup>.

## RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die gesetzliche Grundlage der Waldhaus-OKJA ist das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz).

Die Waldhaus-OKJA ist eine der im § 11 SGB VIII genannten Angebote der Jugendarbeit, die sich an junge Menschen wenden um ihre Entwicklung zu fördern, an ihren Interessen anzuknüpfen, von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet zu werden, sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen<sup>3</sup>.

Die Angebote der Waldhaus-OKJA wenden sich zum Teil auch speziell an benachteiligte junge Menschen und haben das Ziel, durch sozialpädagogisches Handeln der MitarbeiterInnen der Waldhaus-OKJA deren Benachteiligung auszugleichen und ihre Integration zu fördern<sup>4</sup>. Somit zählen ihre Angebote zum Teil auch zur Jugendsozialarbeit (§13 SGBVIII).

Ebenso führt die Waldhaus-OKJA bei entsprechenden Bedarfslagen vor Ort Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§ 14 SGB VIII) durch, die junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen<sup>5</sup>.

## ZIELGRUPPEN

Entsprechend des Waldhaus-Leitbildes und der rechtlichen Grundlagen der OKJA wenden sich die Angebote der Waldhaus-OKJA an junge Menschen – an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Somit beschränkt sich die Waldhaus-OKJA generell nicht auf bestimmte Zielgruppen, sondern ist offen für alle. Inwiefern einzelne Angebote der Waldhaus-OKJA in einer Kommune entwickelt werden, die sich speziell an eingrenzbar Zielgruppen wenden, wird entsprechend der Bedarfslagen und Ressourcen vor Ort abgestimmt.

Typischerweise bestehen regelmäßige Treffangebote in den Räumlichkeiten der Waldhaus-

---

<sup>2</sup>Offene Kinder- und Jugendarbeit. Grundsätze und Leistungen. AGJF, Stuttgart, o.J., S. 4-5

<sup>3</sup>Vgl. Sozialgesetzbuch Aches Buch § 11 Absatz 1

<sup>4</sup>Vgl. Sozialgesetzbuch Aches Buch § 13 Absatz 1

<sup>5</sup>Vgl. Sozialgesetzbuch Aches Buch § 14 Absatz 1 und Absatz 2 Satz 1

OKJA für Kinder (z.B. 10 bis 14-Jährige) am Nachmittag, Treffangebote für Jugendliche (z.B. ab 14 Jahre) am Abend und geschlechtsspezifische Angebote (z.B. Mädchentreff) sowie besondere Veranstaltungen.

Darüber hinaus sind Angebote denkbar, die sich z.B. an SchülerInnen während der Mittagspause wenden oder an Gruppen mit definierten spezifischen TeilnehmerInnen und Inhalten entsprechend der Bedarfslagen vor Ort. Auch Angebote, die außerhalb der OKJA-Räumlichkeiten stattfinden, können bedarfsorientiert entwickelt werden.

Im Rahmen von Kooperationen mit anderen Organisationen (z.B. Schule, Vereine, Arbeitsgruppen im Gemeinwesen) kann auch eine Nutzung der OKJA-Räumlichkeiten durch die Zielgruppen entsprechender Kooperationspartner stattfinden (z.B. Klassenprojekte der Schulsozialarbeit, Vernetzungstreffen, Arbeitskreise).

## ARBEITSPRINZIPIEN

### BETEILIGUNG

Entsprechend des §11 SGB VIII steht die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung und Durchführung von Angeboten der Waldhaus-OKJA im Vordergrund. Jedes Jugendhaus und jeder Jugendtreff entwickelt entsprechend seiner Rahmenbedingungen vor Ort Formen und Vorgehensweisen, durch die Jugendbeteiligung im Alltag der OKJA umgesetzt wird. Auf diese Weise werden zum einen Interessen von Kindern und Jugendlichen aufgegriffen. Zum anderen werden Kinder und Jugendliche zu gesellschaftlichem Engagement und zur Übernahme von Verantwortung herangeführt.

Die Jugendbeteiligung in der Waldhaus-OKJA steht in synergetischem Zusammenhang mit der Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene, die auch Bereiche im Gemeinwesen außerhalb der OKJA betrifft und zu den Aufgaben des Waldhaus-Jugendreferats vor Ort gehört.

### **Gemeinwesenorientierung und Vernetzung im Gemeinwesen**

Die Angebote der Waldhaus-OKJA orientieren sich an den Eigenschaften und Besonderheiten des Gemeinwesens, in dem sich das jeweilige Jugendhaus oder der Jugendtreff befindet. Soziale Strukturen, Gegebenheiten der räumlichen Umgebung sowie vorhandene Angebotsstrukturen und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche werden bei der Entwicklung von Angeboten der Waldhaus-OKJA mit ihren entsprechenden Zielgruppen berücksichtigt und einbezogen. Die Waldhaus-OKJA arbeitet daher aktiv an Vernetzung im Gemeinwesen.

Die Waldhaus-OKJA versteht sich als struktureller Beitrag dazu, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Umgebung positive Bedingungen für ihr Aufwachsen und ihre Entwicklung vorfinden.



## BILDUNG

Die Angebote der Waldhaus-OKJA sind neben ihrer Ausrichtung auf die Interessen von Kindern und Jugendlichen und neben ihrer gemeinwesenorientierten Ausrichtung darauf angelegt, Kindern und Jugendlichen in einem lebensweltorientierten, außerschulischen und freizeitbezogenen Rahmen Bildung zu ermöglichen.

Die Angebote der Offenen Jugendarbeit verfügen in hohem Maße über Potenziale, die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen und ihnen Kompetenzen zur Lebensbewältigung zu vermitteln. Einige der in der UN-Kinderrechtskonvention formulierten Bildungsziele finden in der Offenen Kinder und Jugendarbeit einen besonders passenden Rahmen: Die Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen zur Entfaltung zu bringen, ihnen Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten zu vermitteln, ihnen Achtung vor ihrer kulturellen Identität, den Werten des Landes, in denen sie leben, und gegebenenfalls des Landes aus dem sie stammen, zu vermitteln, sie auf ein verantwortungsbewusstes Leben im Geist der Verständigung, des Friedens, der Toleranz und der Gleichberechtigung der Geschlechter vorzubereiten, sowie ihnen eine Achtung vor der natürlichen Umwelt zu vermitteln.

## KAPITEL 3: STRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT DES WALDHAUSES

### DIENST- UND FACHAUFSICHT

Die Fach- und Dienstaufsicht der Weiler OKJA liegt bei der Waldhaus gGmbH, eine Kinder und Jugendhilfe Einrichtung in Hildrizhausen. Diese ist dem paritätischen Wohlfahrtsverband angegliedert.

Zwischen Waldhaus gGmbH und der Gemeinde Weil im Schönbuch wurde im Jahr 2015 ein Vertrag der Zusammenarbeit geschlossen, welcher die Aufgabenschwerpunkte der Weiler OKJA im Detail regelt. Dabei hat die Gemeinde Weil im Schönbuch die Aufgabe der OKJA in die Hände des Trägers, der Waldhaus gGmbH übergeben, welcher seit mittlerweile über 60 Jahren Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit aufweisen kann. Hierin wurde auch die Finanzierung der Angebote geregelt.

### PERSONAL

Das OKJA Team der Gemeinde Weil im Schönbuch setzt sich aus zwei hauptamtlichen Personen zusammen, die gemeinsam eine 50% Stelle aufweisen. Seit Oktober 2016 ist die Leitung in Händen von Mahendra Scharf (Dipl. Sozialarbeiterin) und Niko Bittner (Dipl. Pädagoge). Beide mit einem Stellenanteil von jeweils 25%. Außerdem ist seit Oktober 2018 eine Studentin im dreimonatigen Rhythmus mit acht Stunden pro Woche anwesend, welche die zwei Hauptamtliche in ihrer Arbeit unterstützt.

## ÖFFNUNGSZEITEN

Die OKJA der Gemeinde Weil im Schönbuch ist im Jugendhaus NEON verortet. Mit dem 50% Stellenanteil werden in den Wintermonaten (Herbstferien-Osterferien) 15Std in der Woche Öffnungszeiten und 13 Stunden in den Sommermonaten (Osterferien-Herbstferien) angeboten.

### WINTERMONATE

Montag	Geschlossen
Dienstag	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch	16:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Donnerstag	16:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Freitag	16:00 Uhr bis 21:00 Uhr

### SOMMERMONATE

Montag	Geschlossen
Dienstag	Geschlossen
Mittwoch	16:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Donnerstag	16:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Freitag	16:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Zusätzlich wird in den Schulferien täglich von 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr geöffnet.

## RÄUMLICHKEITEN

Das Jugendhaus NEON ist in der Seesteige 12, 71093 Weil im Schönbuch verortet.

Die Räumlichkeiten, die sich im Untergeschoss befinden, sind von der Gemeinde angemietet. Besitzer ist der Musikverein Weil im Schönbuch e.V.

Zu den Räumlichkeiten gehören ein Büro, Kreativ-Bastelraum, Billard-Raum, ein großer Aufenthaltsraum mit Küchenbereich sowie Toiletten und ein Lagerraum. Ein Raum mit Personaltoilette, Waschmaschine sowie Putzutensilien gibt es auch. Außerdem hat das Jugendhaus NEON einen Garten.

## FINANZIERUNGEN

Die Finanzierung der Jugendsozialarbeit Weil im Schönbuch und somit auch der OKJA Weil im Schönbuch ist Bestandteil der vertraglichen Regelungen zwischen der Gemeinde Weil im Schönbuch und der Waldhaus gGmbH mit Sitz in Hildrizhausen.

Im Haushaltsplan der Gemeinde Weil im Schönbuch sind die Sätze festgehalten über welche

die OKJA verfügt. Insgesamt verfügt die OKJA über 950€ im Jahr. Dieser Betrag ist wiederum in zwei Posten geteilt: 750€ für Sachkosten und 200€ für Geräte, Ausstattung, Einrichtung.

Die Teilnahme an den Angeboten des Jugendhauses sind kostenfrei.

Für größere Projekte werden darüber hinaus Fördermittel akquiriert sowie nach Sach- und Finanzspenden Ausschau gehalten.

## VERNETZUNG UND KOOPERATIONEN

Die Mitarbeiter der OKJA Weil im Schönbuch sind Teil des vierköpfigen Teams der Jugendsozialarbeit Weil im Schönbuch. Darüber hinaus hat Mahendra Scharf 50% Stellen Anteil als Jugendreferentin und Niko Bittner 50% als Schulsozialarbeiter an der Gemeinschaftsschule. Diese Verzahnung bzw. Anwesenheit im Arbeitsalltag an allen Orten an denen Jugendliche zu finden sind (Schule und Freizeit), ermöglicht sowohl einen großen Kontakt zu allen Kindern und Jugendlichen der Gemeinde und ihren Bedürfnissen als auch zu den verschiedensten Kooperationspartnern. Die Mitarbeiter erleben oft dieselben Jugendlichen in verschiedenen Settings, was zu einem ganzheitlichen Bild beiträgt. Außerdem sind die Austauschwege zwischen den Kollegen schnell.

Die OKJA Weil im Schönbuch arbeitet außerdem vernetzt mit weiteren OKJAS der Schönbuchlichtung durch die Trägerschaft des Waldhaus gGmbH. Dies wird durch regelmäßige Treffen (einmal pro Quartal), die vom Bereichsleiter Herr Groh geleitet werden, ermöglicht. Darüber hinaus finden Projekte, Telefonate, Anfragen und verschiedene Kooperationen untereinander statt.

Das breitgefächerte Angebot der Waldhaus Jugendhilfe (Jugendberufshilfe, Familienhilfe und Stationäre Hilfe) ermöglicht auch kurze Wege, wenn es zu Anfragen oder Hilfen in diesen Themengebieten kommt.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Öffentlichkeitsarbeit findet auf verschiedenen Wegen statt. Es werden die aktuell gängigen Kanäle der sozialen Netzwerke, wie Instagram und Facebook genutzt, um junge Menschen zu erreichen. Außerdem werden Angebote und Projekte weiterhin über das wöchentlich erscheinende *Weilemer Blättle* beworben.

Unsere Homepage ([www.jugendsozialarbeit-weil.de](http://www.jugendsozialarbeit-weil.de)) bietet ebenfalls einen guten Überblick über sämtliche Angebote und laufende Projekte vor Ort. Die Besucher/innen der Homepage finden hier außerdem Kontaktdaten aller Kollegen und können Berichte zu vergangenen Veranstaltungen aufrufen.

Durch Aushänge an der Schule (schwarzes Brett der Schulsozialarbeit und Schülercafé), der Eingangstür des Rathauses und dem Schaukasten an der Bushaltestelle „Rathaus-Backhaus“

werden unsere Angebote und Projekte ebenso beworben.

## KAPITEL 4: INHALTLICHER RAHMEN / ANGEBOTE/ PRODUKTE

### KOCHEN (INHALTLICH SPEZIFISCHES ANGEBOT)

Ziel dieses Angebots ist es, den Rahmen einer gemeinsamen Essenskultur und die Möglichkeiten kennenlernen, sich selbst schnell und einfach Essen zuzubereiten. Hierfür werden die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen im Planen, Einkaufen oder Ernten der Zutaten und beim Zubereiten der Lebensmittel eingebunden, so dass sie das Angebot aktiv mitgestalten können.

Durch den Rahmen, den wir mit diesem Angebot schaffen, wollen wir den Mehrwert einer gemeinsamen Essenskultur nahebringen. Die wertvolle Zeit, die miteinander verbracht wird, die Möglichkeiten zur Kommunikation und zum Austausch, die dadurch entstehen, sowie die Förderung der Kreativität, indem Ideen zur Verarbeitung vorhandener Lebensmittel von den Jugendlichen gesammelt und umgesetzt werden.

Während des ganzen Prozesses werden die Teilnehmer durch Gespräche zum Thema „gesunde Ernährung“ sensibilisiert.

Die Idee des Angebots leitet sich von den Erzählungen der Kinder und Jugendliche ab, in denen sie beschreiben, wie selten abends daheim gemeinsam gegessen wird oder etwas zu Essen für sie bereit steht. Entweder sind die Eltern nicht da oder es wird kein Wert auf eine gemeinsame Essenskultur gelegt.

Das Angebot ist offen für alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Weil im Schönbuch. Es werden aber insbesondere solche Kinder und Jugendlichen direkt von den Fachkräften angesprochen und versucht sie zur Teilnahme zu motivieren, bei denen bekannt ist, dass das Thema Essenskultur zuhause kein Thema ist.

Die Evaluation des Angebots wird durch das Verhalten der Teilnehmer von Woche zu Woche beobachtet/festgestellt:

- TN erzählen vom Kochen daheim
- TN bringen Ideen zu Planung und Einkauf mit ein
- TN kommen regelmäßig zum Angebot und bringen Freunde mit
- TN kochen im Jugendhaus, auch außerhalb des Angebots
- TN schaffen sich einen gemeinschaftlichen Rahmen zum Essen

Statistik zu dieses Angebot kann durch Strichliste Teilnehmer oder durch direkte Abfrage der Fachkraft (z.B. „Wer hat vergangene Woche selber gekocht?“) stattfinden.

Um dies zu erreichen wird ein wöchentliches Projekt angeboten. Zuständig für die Organisation und Durchführung sind die Fachkräfte der Jugendsozialarbeit Weil im Schönbuch.

## ACTIONTIME (OFFENER BEREICH)

Ziel dieses Angebot ist es, eine sinnvolle und aktive Freizeitgestaltung zu ermöglichen und nahezubringen. Angeleitetes Spielen, Turniere verschiedenster Art, basteln, werken oder kochen und backen bis hin zu kleinen Ausflüge finden hier ihren Rahmen.

Kinder und Jugendliche sollen ihre Umgebung und Möglichkeiten kennenlernen und diese im besten Fall anschließend selbständig nutzen.

Kinder und Jugendliche können eigene Ideen und Wünsche einbringen und in bestimmten Fällen sogar mit Unterstützung der Fachkräfte eine Aktion anleiten und/oder organisieren. Die Jugendlichen lernen dabei, sich einzubringen und ihr eigenes Programm zu gestalten, sich dabei auszuprobieren und eigene Erfahrungen zu sammeln.

Durch die Vielfältigkeit der Angebote sollen auch andere, „neue“ jugendliche Besucher angesprochen, neue Kontakte innerhalb der Jugendhaus-Besucher initiiert und Beziehungsarbeit gefördert werden.

Die Evaluation des Angebots wird durch das Verhalten der Teilnehmer von Woche zu Woche beobachtet/festgestellt:

- Teilnahme der Jugendlichen
- Jugendliche bringen „neue Besucher“ zum Angebot mit
- Wiedernutzung, selbständige Nutzung und Weiterführung des Angebots und der Ideen
- Andere Atmosphäre zwischen Jugendlichen und Leitung (Gespräche, Gesprächsthemen, Begrüßung, Freundschaften)
- Kontakte zur Jugendhausleitung auch außerhalb des Angebots

Statistik zu diesem Angebot kann durch eine Strichliste der Teilnehmer oder durch eine Strichliste der angenommenen Angebote und der inhaltlichen Schwerpunkte stattfinden.

Um dies zu erreichen, findet das Angebot einmal wöchentlich statt. Zuständig für die Organisation und Durchführung sind die Fachkräfte der Jugendsozialarbeit Weil im Schönbuch.

## ABSCHLUSSTAG SPORT-UND FREIZEITCAMP (GEMEINWESENARBEIT)

Alle Teilnehmer und ihre Familien verbringen den letzten Tag des Sport- und Freizeitcamps gemeinsam beim Grillen, Spiele spielen, reden und Kontakte knüpfen und verabschieden auf diese Weise das Sommercamp.

Ziel dieses Angebots ist es einerseits einen runden Abschluss zu gestalten, in dem die Kinder durch Plakate mit Bildern, einem kleinen Rückblick-Video, sowie Spielen, Essen und Freiraum zeigen können, was sie während des Camps alles erlebt haben. Andererseits ist ein Ziel, das Jugendhaus bekannt zu machen, die Vorurteile der Jugendhäuser zu beseitigen, die Arbeitsvielfalt des Teams der Jugendsozialarbeit aufzuzeigen und natürlich die Offenheit des Hauses herzustellen, um neue Besucher zu gewinnen. Hierfür wird im Face-to-Face das Team mit seinen Schwerpunkten und Angeboten vorgestellt und diverse Prozesse werden vom Team moderiert (übergeben der Urkunden, Abschiedsfoto, etc.)

Im Fokus des Angebots steht das soziale Miteinander (Familie-Kind / Familien-Familien). Damit wollen wir das Gemeinwesen stärken und die Familien bewegen wertvolle Zeit mit ihren Kindern und mit anderen Familien zu verbringen.

Die Kinder können während des Abschluss-Festes selber entscheiden, wie und mit wem sie Ihre Zeit verbringen möchten. Immer nach dem Motto alles kann, nichts muss.

Das Betreuer Team des Camps kümmert sich um den Grill, Kinder bereiten verschiedene Häppchen für das Buffet vor, Eltern bringen Essensspenden mit. So kann jeder Beteiligte sich einbringen und in der Gestaltung mitwirken.

Die Evaluation des Angebots wird durch folgende Punkte beobachtet/festgestellt:

- Stimmung im und um das Jugendhaus
- Interesse der Eltern (Fragen zu uns, zum Haus, etc.)
- Aktive Familien-Kind Atmosphäre (gemeinsame Beschäftigung von Eltern und Kindern) oder Familien-Familien
- Neue Jugendhaus Besucher
- Anlaufstelle für Eltern bei Fragen/Unterstützung rund ums Kind

Statistik zu diesem Angebot kann durch Strichlisten für Anzahl der Erwachsene im Vergleich zum Vorjahr, Verhältnis Kinderanzahl-Erwachsenenzahl, Anzahl Spielsituationen zwischen Kindern und Erwachsene und „Gefühls-Sticker“ oder einer „Emotionenwand“ stattfinden.



## TEAM TIME AG (KOOPERATION MIT GANZTAGESBETREUUNG)

Die Team Time AG ist ein Angebot innerhalb der Ganztagesbetreuung an der Gemeinschaftsschule in Weil im Schönbuch. Im Vordergrund der AG steht gemeinsam Zeit zu verbringen. Hierfür wird gemeinsam gebastelt, gespielt, gebacken oder kleine Ausflüge gemacht. Kommunikation, ein offenes Ohr und sich vom Schulalltag abzureagieren spielt hier eine große Rolle.

Die AG findet normalerweise im Schülercafé statt. Durch die teaminterne Vernetzung kann die Team Time AG immer wieder im Jugendhaus stattfinden.

Dies ist so gewünscht, um das Jugendhaus bekannt zu machen und nahe an die Kinder zu bringen, die Hemmschwelle ins Jugendhaus zu gehen zu senken und natürlich um Nachwuchs sicherzustellen.

Teilnehmer der AG sind Schüler/innen der Klassen 5 bis 8, die sich verbindlich und freiwillig für ein Schulhalbjahr anmelden.

Die Evaluation des Angebots wird durch folgende Punkte beobachtet/festgestellt:

- Besuch der AG Teilnehmer in den „normalen“ Öffnungszeiten des Jugendhauses
- Gespräche der Kinder außerhalb der AG über das Jugendhaus
- Wunsch der Kinder wieder ins Jugendhaus zu gehen

Statistisch evaluieren kann man dieses Angebot über eine steigende Besucherzahl im Jugendhaus.

## NO FILTER (ZIELGRUPPENSPEZIFISCHES ANGEBOT)

Das NoFilter Projekt steht ganz unter dem Motto: Sei du selbst! Ziel dieses Projektes ist es, dass jede Projektteilnehmerin sich bewusst mit der eigenen Identität auseinandersetzt. Dies beinhaltet sowohl die Akzeptanz der eigenen Persönlichkeit, dem Kennenlernen eigener Fähigkeiten als auch die Entwicklung einer positiven Einstellung zu sich und den kommenden Veränderungen in der Pubertät.

Empowerment wird mit den Begriffen Selbstbemächtigung, Selbstbefähigung oder auch Stärkung von Autonomie und Eigenmacht übersetzt und spielt bei der Durchführung des Projektes eine große Rolle.

Durch Gespräche über das eigene Rollenbild, das Rollenbild der Frau, über körperliche Veränderungen sowie über Familien-/und Schulsituationen, schaffen wir einen Rahmen, indem ein Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und den Sozialarbeiterinnen stattfindet. Mit verschiedenen Aktionen und Aktivitäten (kochen, basteln, Sport...) wird unterschwellig die Selbstständigkeit der Teilnehmerinnen gestärkt sowie die eigene Rolle erfahren und gelebt.

Dieses Angebotes ist offen für Mädchen ab dem dreizehnten Lebensjahr. Die Teilnahme ist freiwillig, allerdings werden Mädchen aktiv von den Fachkräften angesprochen, welche durch Unsicherheiten bekannt sind und sich in einer pubertär bedingten Orientierung befinden.

Die Evaluation des Angebots wird durch das Verhalten der Teilnehmerinnen von Woche zu Woche beobachtet/festgestellt:

- TN bringen Freundinnen zum Angebot mit
- TN bringen selbstständig Ideen und Wünsche bezüglich des Angebotes ein
- TN informieren sich selbstständig nach Angebot und dessen Umfang (Corona)
- TN posten über Aktionen des Angebotes
- TN führen feste Gewohnheiten ein (Tee zum Essen)
- TN suchen außerhalb des Angebotes Gespräch mit Fachkraft
- TN bringen selbstständig Materialien zum Angebot mit
- TN nehmen ihre eigenen Bedürfnisse/Gefühle wahr und benennen diese
- TN suchen Fachkräfte außerhalb des Mädchen Projektes auf und fragen um Rat

## OFFENER TREFF (OFFENER BEREICH)

Der Offene Treff steht für alle Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahren zur Verfügung. In ca. 15 Stunden pro Woche können Kinder und Jugendliche ihre Zeit wie und mit wem sie möchten verbringen.

Jugendliche bekommen klare Regeln, innerhalb welcher sie sich aber komplett entfalten können. Von Musik hören, Dart/Billard/Tischkicker spielen, Karten- und Brettspiele, malen und basteln, kochen und backen, essen und trinken bis hin zu Freiraum haben, sich beteiligen und Beziehungen aufbauen sind hier möglich. Jeder gestaltet sein eigenes Programm und kann und darf sich ausprobieren und eigene Erfahrungen sammeln.

Diese Freiheit und Entfaltung dient dazu, dass sowohl Jugendliche sich untereinander, als auch die Fachkräfte sie kennenlernen und in Kontakt kommen. Dank der Alltagsbegleitung und Beobachtung können die Fachkräfte Bedarfe erkennen und auf diese eingehen. Auch der Aufbau von Vertrauen, um Unterstützung bei z.B. schulischen aber auch alltäglichen Angelegenheiten und Problemen leisten zu können, ist ein Vorteil des Offenen Bereichs.

Die Evaluation des Angebots wird durch folgende Punkte beobachtet/festgestellt:

- Wir kennen die Namen der Besucher/innen
- Jugendliche fordern aktiv gemeinsame Freizeitgestaltung ein
- Aufgreifen aktueller Themen → Jugendliche „ziehen mit“
- Jugendliche kommen mit ihren Themen auf uns zu, suchen Rat und Unterstützung
- Regelmäßiger Kontakt zu den Jugendlichen (man kann über Erlebtes nachfragen)
- Spenden an das Jugendhaus von Extern; Anfragen wegen Praktika, Vermietung
- Bei Aktionen (außer Haus) stimmen die Eltern problemlos zu
- Kinder/Jugendliche mit Hausarrest dürfen ins Jugendhaus kommen (als einzige Ausnahme)
- Eltern kommen auf uns zu, um bei Problemen mit Ihrem Sohn / ihrer Tochter nach Rat zu Fragen
- Neue Besucher (große Altersbandbreite) und Gäste (z.B. Nachbarn)

Statistik zu diesem Angebot kann anhand einer App oder Strichliste zu folgende Merkmale abgefragt werden: Besucheranzahl, Geschlecht, Alter, Ort, Schulart, Herkunft. Diese Statistik kann täglich, wöchentlich, monatlich oder quartalsweise durchgeführt werden.

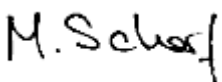
UNTERZEICHNET VON

Bereichsleiter 

Kommunale Jugendsozialarbeit

Niko Bittner 

Jugendsozialarbeit Weil im Schönbuch

Mahendra Scharf 

Jugendsozialarbeit Weil im Schönbuch

Weil im Schönbuch, den 01.10.2020

## **ANNEX A: Hausordnung**

Im Jugendhaus NEON sind alle Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahren willkommen. Grundsätzlich darf hier jeder machen was er möchte und seine Ideen mit einbringen. Trotzdem gibt es auch Grenzen und Regeln, damit ein Miteinander funktioniert.

- › Wir gehen respektvoll miteinander um!
- › Alle, egal welcher Herkunft, Hautfarbe, welches Alter oder aus welchem Wohnort werden akzeptiert und dürfen sich hier aufhalten.
- › Wir erwarten von euch, dass ihr neue Gästen mit unseren Regeln vertraut macht und ein gutes Vorbild seid.
- › Musik wird nur so laut aufgedreht, dass Gespräche möglich sind, sich niemand gestört fühlt und auch Andere, außerhalb des Jugendhauses, nicht gestört werden.
- › Müll wird in die Mülleimer geschmissen.
- › Schmutziges Geschirr wird in die Küche geräumt.
- › Leere Flaschen werden in die bereitgestellte Getränkebox gestellt.
- › Das Billard Equipment kann gegen Pfand (Wertgegenstand: Handy, Geldbeutel, Schlüssel o.ä.) ausgeliehen werden. Nur bei vollständiger Rückgabe der Billard Sachen gibt es auch das Pfand zurück.
- › Im Jugendhaus wird nicht um Geld gespielt oder gewettet.
- › Unsere Fenster werden nicht als Türen benutzt!
- › Das Büro ist unser Arbeitsplatz und kein Aufenthaltsort. Die Dinge dort gehören uns. Auch gibt es keine Selbstbedienung an Lebensmitteln und Getränken. Wenn wir nicht gleich Zeit haben uns um euren Wunsch zu kümmern, müsst ihr kurz warten.
- › Wir übernehmen keine Haftung für eure persönlichen Gegenstände.
- › Zigaretten, Alkohol und Drogen sind im Jugendhaus verboten!
- › Wer unter 18 Jahre alt ist, darf nicht auf dem Gelände rauchen! Nutzt bitte die beiden Raucherbereiche unterhalb der Rampe und oben an der Treppe. Volljährige Besucher dürfen überall auf dem Gelände rauchen.
- › Zigaretten werden nicht im Jugendhaus in den Mund gesteckt und auch nicht auf dem Weg zu den Raucherbereichen angezündet, sondern erst dort!

- › Die Raucherplätze müssen sauber gehalten werden. Bitte benutzt die Aschenbecher und Mülleimer dort.
- › Kein Alkohol im Haus oder auf dem Gelände (kein Konsum, kein Lagern). Wer Alkohol mitbringt muss diesen bei uns selbständig abgeben und bekommt ihn beim endgültigen Verlassen des Hauses wieder.
- › Drogen sind weder im Haus noch auf dem Gelände erlaubt.
- › Waffen sind weder im Haus noch auf dem Gelände erlaubt.

**Sanktionen:**

- › Drogen: Warnung – 1 Monat Hausverbot – 3 Monate Hausverbot – 1 Jahr Hausverbot
- › Waffen: Warnung mit Waffe abnehmen – 1 Monat Hausverbot – 3 Monate Hausverbot – 1 Jahr Hausverbot.
- › Weiteres, individuell und der Situation entsprechend einzusetzen: Hausverbot für einen Tag, Hausverbot für eine Woche, Raucherbereiche säubern (Mülleimer, Boden, Hecken), Musikanlage aus

- 
- Shisha Regelung?
  - Im JuHa keine Zigaretten offensichtlich mit sich führen (im Mund haben, selber drehen, ...)
  - Vermitteln von Verantwortungskompetenzen in diversen Bereichen.

# Hausordnung

*Im Jugendhaus NEON sind alle Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahren willkommen.  
Grundsätzlich darf hier jeder machen was er möchte und seine Ideen mit einbringen. Trotzdem gibt es auch Grenzen und Regeln, damit ein Miteinander funktioniert.*

1. Wir gehen respektvoll miteinander um!
2. Wir erwarten von euch, dass ihr neue Gästen mit unseren Regeln vertraut macht und ein gutes Vorbild seid.
3. Musik wird nur so laut aufgedreht, dass Gespräche möglich sind, sich niemand gestört fühlt und auch Andere, außerhalb des Jugendhauses, nicht gestört werden.
4. Müll wird in die Mülleimer geschmissen, schmutziges Geschirr wird in die Küche geräumt und leere Flaschen werden in die bereitgestellte Getränkebox gestellt.
5. Das Billard Equipment kann gegen Pfand (Wertgegenstand: Handy, Geldbeutel, Schlüssel o.ä.) ausgeliehen werden. Nur bei vollständiger Rückgabe der Billard Sachen gibt es auch das Pfand zurück.
6. Im Jugendhaus wird nicht um Geld gespielt oder gewettet.
7. Unsere Fenster werden nicht als Türen benutzt!
8. Das Büro ist unser Arbeitsplatz und kein Aufenthaltsort. Die Dinge dort gehören uns. Auch gibt es keine Selbstbedienung an Lebensmitteln und Getränken. Wenn wir nicht gleich Zeit haben uns um euren Wunsch zu kümmern, müsst ihr kurz warten.
9. Wir übernehmen keine Haftung für eure persönlichen Gegenstände.
10. Zigaretten, Alkohol und Drogen sind im Jugendhaus verboten!
11. Wer unter 18 Jahre alt ist, darf nicht auf dem Gelände rauchen! Nutzt bitte die beiden Raucherbereiche unterhalb der Rampe und oben an der Treppe. Volljährige Besucher dürfen überall auf dem Gelände rauchen.  
Zigaretten werden nicht im Jugendhaus in den Mund gesteckt und auch nicht auf dem Weg zu den Raucherbereichen angezündet, sondern erst dort!

12. Die Raucherplätze müssen sauber gehalten werden. Bitte benutzt die Aschenbecher und Mülleimer dort.
13. Kein Alkohol im Haus oder auf dem Gelände (kein Konsum, kein Lagern).  
Wer Alkohol mitbringt muss diesen bei uns selbständig abgeben und bekommt ihn beim endgültigen Verlassen des Hauses wieder.
14. Drogen sind weder im Haus noch auf dem Gelände erlaubt.
15. Waffen sind weder im Haus noch auf dem Gelände erlaubt.